Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

─ Tramway—nerliches.

Zürich, den 15. Oktober. Einem Herrn, welcher auf dem Paradeplatz den nächsten Wagen erwartete, schliefen die Füsse dermassen ein, dass man ihm dieselben schmerzfrei amputiren konnte.

17. Oktober. Ein hervorragender Mathematiker, welcher versuchte, die Fahrregeln (siehe Tagblattinserat) für graue, rothe und gelbe Wagen, Anschlüsse und Nichtanschlüsse auswendig zu lernen, musste leider in's Burghölzli gebracht werden.

18. Oktober. Heute Morgen stieg ein gutgekleideter Mann in einen Tramwaywagen der Bahnhofstrasse. Auf die erstaunte Frage des Kondukteurs, was er da wolle, antwortete der Unglückliche, er sei lebensüberdrüssig und habe, um zu sterben, den Tod durch Langeweile erwählt.

19. Oktober. Ein Droschkenpferd, welches von einem Tramwaywagen überholt wurde, stürzte sich vor Scham von der Münsterbrücke in die

20. Oktober. Die Behörden gedenken die demnächst zu erwartende Ausgabe des 100sten provisorischen Tramwayfahrplanes festlich zu begehen.

Erst gestern habe ich herrn X. im hotel noch gang munter und gesund jaffen feben; er fpeiste sodann mit bestem Uppetit, mar in ber rofigsten Laune, turg, man fab ihm gar nichts an und benten Sie - heute Mittags gegen halb ein Uhr hat er fich ploplich - verheirathet.

III: Baifd, bag ber Progimegger fi Duume abghaue bet? Beng: Go muß er ne jest einift ga ? Er bet ne fcho menge tufenb Mal uf d'Bag g'leit und verchauft, aber ne be immer wieder g'rud g'no.

M.: Chennft Du ben Cheuglibed au?

B.: Frili! Da bet ja mit fim liechte Brod ichwer Gelb verbient und us fine dinne Beggli es großes bus baue.

Seppli: Gag, best au ghört, es ift neue ba im Unterland en Ifebahns jug entgleist!

Sans: Das ift nut anbere, er bet ja g'viel Gufer g'labe g'ha.

- Brieffaften der Redaktion.



L. J. i. M. halten Sie sich nur an Lessing: "Rur muß ber Knorr ben Knuppen hübich vertragen." Mit ben heiligen ist nicht Alles gemacht. — Spatz. Das gefällt uns sehr gut. "Ber Bieles bringt, wird Lieben etwas bringen." — R. a. M. Nicht burch unsere bringen." — R. a. M. Nicht durch unsere Schuld; wir wollen versuchen, dem Zelen geit vorbanden. Die Reigung ift vorbanden. — J. W. Besten Dant; das wird wohl etwas helsen. So viel verlautet, sind die Bodnen bereits ganz lind geworden.

Jods. Besten Dant und Gruß. — F. i. B. Wir hossen duritchtig, daß die Berner ihre disherige Gruppe nicht sprengen, sowert, wie die Besgier, da die richtige Untwort ertheilen, wo sie gegeben werden muß. B. i. Kat. Heute wurde und der Abonnementsbetrag übermittelt. — J. i. Mail. Besten Dant und freundlichen Gruß. Weizeres bennächst brieftich. — R. J. i. P.

Glias Notveft fagt bas beffer:

Elias Notvest sagt das besser:

"Bas in der Welt nur schwist und schwatt,

Bas liedeth, freitet, bost und krayt,

Bil Politis jeht treiben.

Bielleicht, die Zeit wär nicht so hohl,

Bär's Bielen nur daheim so wohl,

Bie hinter Birthshausscheiben."

K. S. Ihrem Bunsche gemäß besorgt. — F. J. i. S. Das Bortrait soll Ihnen nicht vorenthalten bleiben, nur müssen sie noch etwas Geduld haben. Der passend wird sich sinden. — P. J. i. S. Das Bortrait soll Ihnen nicht vorenthalten bleiben, nur müssen Sie noch etwas Geduld haben. Der passend wird sich sinden. — P. J. i. S. Das Bortrait soll Ihnen nicht vorenthalten bleiben, nur müssen Seinen Verließ Jahr zur Gentlge erseht. — B. i. Wesel. Wir sehn Ihrer Sendung gerne entgegen. — Fink. Sollen wir die Abresse and nurven ware es besser vorsischen müssen wir seinden Abresse von der eine Durchtsächer nuter den Annoneen wäre es besser plazitt. — W. Z. i. D. Ridendo castigare mores; zu beutsch: Durch Lachen die Sitten verbessen. — Orion. Ohne Nachrichten bie heute; der Freitag wird hössenlichten. — O. O. Gelegentlich wird sich mit biesen herren, welche sich so gerne mit fremden Federn schmidten, ein Wörtslein reden lassen. — Mosses. Das bürste faum der richtige Stab sein, um den Duel aus dem Felsen zu schagen. — Basel. Der Klinster schwigen den Sonntag ab; es wird sich dann schapen. — Basel. Der Klinster schwieden: — Verschledenen: Anondwes wird nicht angenommen.

Central Water To Central-Hôtel Zürich. r. 1.75 an. h Fr. 3. 1.50 u. 2. E. Wein Zimmer v. mit Uners im Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich. Für Tit. Handelsreisende reduzirter Spezialtarif. J. Dinner, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Heinr. Emil Wild

Médecin-Dentiste - Zahnarzt

Bahnhofquartier

(M.4)

Usteristr. 12 - ZÜRICH - Löwenplatz.



Sind die besten Hosenträger der Welt.

Dieselber sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmie-gen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf

es unmöglich ist, einen Knopf
abzureissen.
WARNUNG! Irgend welche
Hosenträger, an denen Knopflöcher aus Schnüren angebracht
sind, werden als eine Verletzung
des Argosy-Patentes betrachtet
und die Verkäufer werden gewarnt, sich mit solcher Waare
zu befassen. Es würden sofort
Schritte eingeleitet werden, um
die legalen Rechte zu wahren.
Eine Verurheilung ist bereits beim
Berliner Kriminalgerichte bewirkt
worden.

In jeder Herren-Mode-waarenhandlung der Welt

Ein neuer Perseus und Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die "Argosy«-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlie Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbeengt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben.

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins. Conserves alimentaires. Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges. In bester Lage der Stadt:

Schifflände. Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden

Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. Frey-Halder.